



Studententagung

Sektion für Schöne Wissenschaften

«Von Jesus zu Christus» Zum Mysterium der Auferstehung

Mit Michael Debus, Christiane Haid, Stefan Hasler, Wolf-Ulrich Klünker,
Sebastian Lorenz, Mechtild Oltmann und Jaap Sijmons

11.–13. Nov. 2022

 Goetheanum

«Von Jesus zu Christus» Zum Mysterium der Auferstehung

«Daß überhaupt das ganze Christentum keine Berechtigung und der ganze Christenglaube keinen Sinn habe, wenn die Auferstehung keine Tatsache sei! Das sagt Paulus [1. Kor 15, 14-20] [...]»

Rudolf Steiner, GA 131, Vortrag vom 10. Oktober 1911

Im Vortragszyklus «Von Jesus zu Christus» steht das Mysterium der Auferstehung Christi im Zentrum der Darstellung. Rudolf Steiner hat in seinem grundlegenden Buch «Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums» und in vielen Vorträgen den Zusammenhang des Mysteriums von Golgatha mit den antiken Mysterien dargestellt und die besonderen Entwicklungsbedingungen des Werdens Jesu aus den alten Kulturströmungen beschrieben. In der Theologie herrschten am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts zwei nahezu gegensätzliche Auffassungen über das Wesen Jesu Christi. Auf der einen Seite galt Jesus als «schlichter Mann aus Nazareth», dem folglich jede göttliche Dimension fehlte, auf der anderen Seite wurde das Leben Jesu im Sinne einer fiktiven Erzählung als «Christusmythe» gelesen. Das Rätsel, wie ein göttliches Wesen in einem menschlichen Leib erscheinen kann, und was die Bedeutung dieses fundamentalen Aktes für die Zukunft des Menschen und für sein Verhältnis zur göttlich-geistigen Welt beinhaltet, wurde mit der fortschreitenden Zunahme eines rationalen Denkens immer weniger verständlich. Für den heutigen, an wissenschaftlichen Fakten sich orientierenden, Menschen ist so die Auferstehung ein schier unüberwindliches Hindernis. Die Tat des Christus auf Golgatha – sein Tod und seine Auferstehung – war, wie Rudolf Steiner beschreibt, eine Errettung der Zukunft der Leiblichkeit des Menschen und «die größte Tatsache der menschlichen Entwicklung». Damit diese Tatsache jedoch wirksam werden kann, bedarf es der individuellen Erkenntnis und der willentlichen Zuwendung zu ihr. In der Tagung möchten wir diesen, gerade in der heutigen Zeit so aktuellen Fragen nach der Bedeutung des menschlichen Leibes und seiner Verbindung mit der Auferstehung Christi nachgehen.

Christiane Haid

Sebastian Lorenz

Programm

Freitag, 11. November

20.00 Eurythmischer Auftakt Begrüßung

Christiane Haid

Dionysos und Mithras – die Vollendung der antiken Mysterien durch Jesus Christus

Jaap Sijmons

Wie kann ein Mensch Christus werden? «Von Jesus zu Christus» als theologische Herausforderung

Wolf-Ulrich Klünker

Samstag, 12. November

9.00 Wie kann Christus Mensch werden? «Von Jesus zu Christus» als psychologische Herausforderung

Wolf-Ulrich Klünker

«Die Verwandlung als die weltbewegendste Kraft»

Mechtild Oltmann

Gespräch der Vortragenden

10.30 Kaffeepause

11.00 Der alte und der neue Adam

Michael Debus

Der Herr des Karmas heute und die neue Stimme des Gewissens

Mechtild Oltmann

12.30 Mittagspause

15.00 Eurythmie

mit Stefan Hasler

16.00 Pause

16.30 Der Mystiker Paulus und der kommende Gott der Griechen

Jaap Sijmons

«Die größte Tatsache der menschlichen Entwicklung» – Wie kann man die Auferstehung denken?

Sebastian Lorenz

Gespräch der Vortragenden

18.30 Abendpause

20.00 «Wohin geht dein Weg?»

Eurythmieaufführung des
Eurythmeum CH

Sonntag, 13. November

9.00 Die Stufen der christlichen Einweihung

Christiane Haid

Das zweite Christus-Ereignis und seine Gegenkräfte

Sebastian Lorenz

10.30 Kaffeepause

11.00 Das Mysterium des Auferstehungsleibes

Michael Debus

Eurythmischer Abschluss

Goetheanum Eurythmie-Ensemble

Ende ca. 12.30

Anmeldung

TICKETPREISE

- Preise inklusive Mittagessen am 12. November und Kaffeepausen
- Das Abendessen kann optional zum Tagungsticket gebucht werden: CHF 25

Förderpreis	CHF 400
Normalpreis	CHF 250
Ermässigt	CHF 190
Studierende	CHF 50

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt über:

<https://www.goetheanum.org/studientagung-nov-2022>

Goetheanum | Empfang | Postfach | CH-4143 Dornach | Tel. +41 61 706 44 44 | Fax +41 61 706 44 46

<https://www.goetheanum.org/studientagung-nov-2022>

Biografien

Michael Debus

Studium der Mathematik, Physik und Philosophie, danach theologische Ausbildung und ab 1969 Pfarrer der Christengemeinschaft. 30 Jahre in der Leitung der Freien Hochschule der Christengemeinschaft in Stuttgart (Priesterseminar), ausgedehnte Vortragstätigkeit auf allen Kontinenten, zahlreiche Veröffentlichungen zu Themen der Zeitgeschichte, Anthroposophie und Theologie.

Dr. Christiane Haid

Studium der Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte und Kunst in Freiburg und Hamburg. 2012 Promotion: *Mythos, Traum und Imagination. Die kleinen Mythen Albert Steffens*. 2009-2019 Leiterin des Verlags am Goetheanum, ab 2019 Programmleitung. Seit 2012 Leiterin der Sektion für Schöne Wissenschaften und seit 2020 Leiterin der Sektion für Bildende Künste.

Prof. Stefan Hasler

Studium der Musik in Basel, Stuttgart, Pescara, Budapest, Dirigierstudium in London, Studium der Eurythmie in Den Haag und Hamburg, Kurse bei Elena Zuccoli. Bühnentätigkeit und Unterricht an der Waldorfschule Hamburg-Wandsbek, Dozentätigkeit an der Eurythmie Schule Hamburg. Seit 2003 Professor für Eurythmie an der Alanus Hochschule. Seit 2014 Sektionsleiter am Goetheanum, Forschungsarbeiten in den Gebieten Toneurythmie, Raffael und Eurythmiepädagogik.

Prof. Wolf-Ulrich Klünker

Leiter der Turmalin-Stiftung (Rondeshagen bei Lübeck), Begründer der Delos-Forschungsstelle für Psychologie (Berlin). Professor für Philosophie und Erkenntnisgrundlagen der Anthroposophie an der

Alanus-Hochschule, Alfter. Veröffentlichungen zur therapeutischen Menschenkunde, zu Grundlagen der Geisteswissenschaft und zur Ich-Entwicklung in der Geistesgeschichte.

Dr. Sebastian Lorenz

Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Allgemeinmedizin in St. Gallen. Studium der Medizin, Rechtswissenschaften, Philosophie und Sprachen sowie Anthroposophie und Theologie (Priesterseminar Stuttgart). Promotion in Medizingeschichte. Einige Jahre Waldorflehrer und im Sanitätsdienst Marine Offizier in der Bundeswehr. Forschung und Publikation auf den Gebieten der Christologie, Pastoralmedizin, Psychiatrie und zu Gegenwartsfragen.

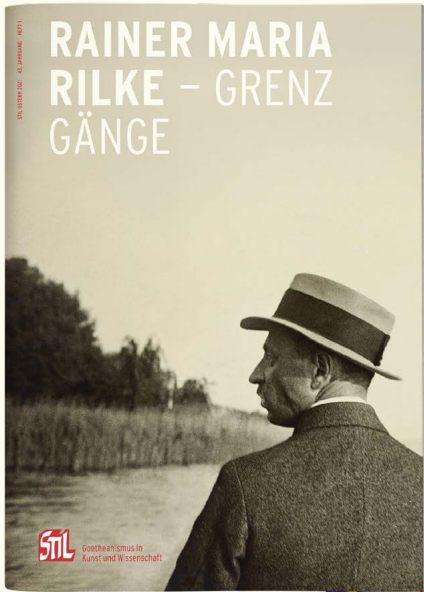
Mechtild Oltmann

Studium der Psychologie in Heidelberg und Freiburg/Br. Nach Abbruch einer Buchhandelslehre in Hannover, Begegnung mit der Christengemeinschaft. 1969 Priesterseminar Stuttgart, 1971 Priesterweihe. Seit 1976 in diesem Beruf in Berlin bis zum Ruhestand 2011 tätig. 1998 Lehrauftrag (Seminarkurs) über die Apokalypse und dadurch Erweiterung und Vertiefung des Themas. Vorträge und Seminare. Hauptgebiet: Die Apokalypse und die Gegenwart.

Prof. Jaap Sijmons

Studium der Philosophie, Mathematik und Jura in Utrecht. Promotion über Rudolf Steiners Philosophie und seine Systematik der zwölf Weltanschauungen (Utrecht, 2004). 2008 auf deutsch Phänomenologie und Idealismus. *Struktur und Methode der Philosophie Rudolf Steiners*. Von 2014-2019 Vorsitzender der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden. Professor für Gesundheitsrecht und Rechtsanwalt.

Einzelausgaben der Zeitschrift STIL können Sie auf www.goetheanum-verlag.ch/zeitschrift-stil bestellen.



Das Abonnement kostet für vier Hefte
im Jahr 60 € / 70 CHF, zuzüglich Porto,
Förderpreis 100 € / 120 CHF.
Das Einzelheft kostet 18 € / 20 CHF,
zuzüglich Porto.



Goethenismus in
Kunst und Wissenschaft

Die Zeitschrift **STIL** ist das Organ der Sektion für Schöne Wissenschaften und der Sektion für Bildende Künste und erscheint vier Mal im Jahr. Jedes Heft hat einen besonderen thematischen Schwerpunkt, enthält Vorträge, Essays und Interviews mit Künstlern, Schriftstellern, Philosophen, informiert über die Forschung sowie die aktuellen Ereignisse innerhalb der Sektionen. Zudem werden Rezensionen interessanter Neuerscheinungen publiziert und besondere Entwicklungen im aktuellen Kultur- und Kunstleben dargestellt.

Im Zeichen des Menschen STIL Weihnachten 2021

Wir leben in einer Zeit, in der die Leiden weltweit in allen Bereichen und auf allen Ebenen extrem sind. Sie als unsere eigenen zu begreifen und zu ergreifen, liegt uns fern und wehren wir ab, da wir ahnen, wie leicht wir uns selbst in ihnen verlieren könnten. Denn in den Schmerz und den Abgrund zu schauen, übersteigt unser Alltagsbewusstsein, durch sie hindurchzugehen unsere Fähigkeiten. Dazu bedarf es des Vertrauens und des Wissens, dass der Mensch Bürger zweier Welten ist und dass er in sich die Möglichkeit trägt, die sinnliche Welt für die übersinnliche durchsichtig zu machen.

Die Beiträge dieser Ausgabe thematisieren auf unterschiedliche Weise diese Zusammenhänge - sei es in der Architektur, Philosophie, Literatur oder Kunst.

SINNE und ICH STIL Ostern 2022

Wie aktuell und lebensentscheidend das Verhältnis des Menschen zu seinen Sinnen ist, wird in den vorliegenden Aufsätzen des STIL evident. Ausgangspunkt der Beiträge ist das unvollendet gebliebene Werk «Anthroposophie. Ein Fragment», das Rudolf Steiner 1910 verfasste, aber nicht abschließen konnte und das 1951 erstmals veröffentlicht wurde. Durch Technisierung und Digitalisierung der Lebenswelt ist das Thema der Sinneserfahrung heute, in einer Zeit, in der die Begegnung mit der Welt durch die menschlichen Sinne stark zurückgegangen ist, noch existenzieller als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ob wir dazu in der Lage sein werden, eine Maschine von einem Menschen unterscheiden zu können und ob wir das Eindringen der Technik in alle Lebensbereiche angemessen beurteilen und gestalten können, wird in Zukunft von der Ausbildung unserer Sinne abhängen. Dass die Kunst und vor allem die künstlerische Betätigung jedes Menschen dabei eine zentrale Rolle spielt, wollen wir mit dem Projekt STIL, als Zusammenklang zwischen Kunst und Wissenschaft, erlebbar machen.

Kunst und Natur STIL Johanni 2022

Im Mai 1922 gab Rudolf Steiner der Malerin Henni Geck auf ihre Anfrage hin neun Schulungsskizzen für Maler, mit denen sie ihren Malunterricht gestalten sollte. Die neun ersten Skizzen mit dem Thema «Naturstimmungen», von Rudolf Steiner in wenigen Minuten mit Pastell auf Packpapier hingeworfen, zeigen zentrale Motive aus der Natur. Diese Skizzen sind nach 100 Jahren angesichts der ökologischen Krise aktueller denn je, und dies für jeden Menschen. Denn, was zeigen sie uns? Es sind keine Abbildungen des äußeren Naturgeschehens! Betrachtet man die Skizzen, so kann man für ein Geschehen wach werden, was sich erst in einem vertieften Anschauen der Natur offenbart - und hier ist die Kunst die sprechende Anregerin und Vermittlerin. Die vorliegende Ausgabe des STIL enthält als einen roten Faden, durch die Kunst anders sehen zu lernen - dies eröffnet uns die heute notwendigen neuen Ausblicke auf die Natur und die Zukunft des Menschen.



Goetheanismus in
Kunst und Wissenschaft